

Winnicki, Jan Krzysztof

Der zweite syrische Krieg im Lichte des demotischen Karnak-Ostrakons und der griechischen Papyri des Zenon-Archivs

The Journal of Juristic Papyrology 21, 87-104

1991

Artykuł został zdigitalizowany i opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej bazhum.muzhp.pl, gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach dozwolonego użytku.

Jan Krzysztof Winnicki

DER ZWEITE SYRISCHE KRIEG
IM LICHT DES DEMOTISCHEN KARNAK-OSTRAKONS
UND DER GRIECHISCHEN POPYRI DES ZENON-ARCHIVS*

I

Unter dem Namen des zweiten syrischen Krieges versteht man die Kriegshandlungen zwischen Ägypten und dem Seleukidenreich in den Jahren 261-253. Der Verlauf dieses Krieges ist sehr wenig bekannt. Spärliche Quellen weisen darauf hin, dass Ptolemaios II. in Kleinasien Kriegshandlungen geführt hat, die wir nicht genauer datieren können. Man vermutet, dass er den Tod von Antiochos I. und die Thronbesteigung seines Sohnes im Juni 261 zur Stärkung seiner Stellung in diesem Gebiet ausnutzen wollte. Man nimmt an, dass er nach dem anfangs erkämpften Erfolgen manche Territorien wieder verlassen musste und Antiochos II. als Sieger aus diesem Ringen hervorgegangen ist¹.

Über die Kriegshandlungen in Syrien hatten wir bis jetzt keine sicheren Angaben. Die auf den zweiten syrischen Krieg zu beziehende Anmerkung von Hieronymus², dass Antiochos II. mit Ptolemaios zahlreiche Kriege mit Hilfe aller Streitkräfte seines Reiches geführt hat, ist aber kaum nur auf Kleinasien zurückzuführen. Gerade das Gebiet von Syrien gab den beiden Gegnern bessere Möglichkeiten, grössere Streitkräfte im Kampf einzusetzen, was mit der Behauptung von Hieronymus übereinstimmt. Man vermutet, dass die von Antiochos im Jahre 259 an Arados verliehene Autonomie eine Rückvergütung für die gegen diesem König in den schwierigen Umständen bewiesene Treue war, die möglicherweise mit einem Angriff Ptolemaios' zu verbinden sind³.

* Das Material für den vorliegenden Aufsatz habe ich Ende 1986 während meines Aufenthalts in Trier als Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung gesammelt. Die gekürzte Fassung dieses Textes wurde als Vortrag auf der Third International Conference of Demotic Studies im September 1987 in Cambridge gehalten. Ich möchte hier den Herren Professoren H. Heinen, P. W. Pestman, Cl. Orrioux, für ihre Hilfe bei der Bearbeitung dieses Themas, sowie den Organisatoren der Cambridge-Konferenz, und bes. Herrn Dr. J. D. Ray für die Unterstützung, die mir die Teilnahme daran ermöglicht hat, meinen herzlichen Dank aussprechen.

¹ Vgl. E. Will, *Histoire politique du monde hellénistique*, I, Nancy 1979, 234-243; A. Mastrocinque, *La Caria e la Ionia meridionale in epoca ellenistica (323-188 a.C.)*, Roma 1979, 81-92; 97-104; H. Heinen, CAH VII,1 (1984), 418-419.

² Comm. in Daniel. XI 6.

³ Vgl. E. Will, o.c. (Anm. 1), 235.

Auf irgendwelche Kriegshandlungen von Philadelphos in Syrien verweist vielleicht auch ein Königerlass, der die Registrierung der ursprünglich freien Sklaven (*σώματα λαϊκὰ ἐλεύθερα*) anordnete⁴. Der genannte Erlass hat u.a. zum Ziel, diese Menschen in den früheren Zustand zurückzubringen. Wir kennen aber weder Gründe noch Datum seiner Erteilung. Es ist nur zu vermuten, dass bei Kriegshandlungen, besonders auf fremdem Gebiet, die Anzahl der widerrechtlich versklavten Menschen vergrößern konnten und dieser Umstand vielleicht der Grund war, diese Anordnung zu treffen⁵. Diese Interpretation wird in anderen Quellen nachgewiesen. Über die Erbeutung von Sklaven durch die Soldaten während der Feldzüge von Ptolemaios I. lesen wir im Aristeas-Brief⁶. Man weiss auch, dass im Fayum in der zweiten Hälfte des 3. Jhs. lebende Soldaten Sklaven syrischer Abstammung besaßen und die Herkunft der letzteren aus der Zeit der Kriegshandlungen in Syrien sehr wahrscheinlich ist⁷. Das Datum dieses Erlasses lässt sich nur annähernd bestimmen. Seine einzige Kopie befindet sich auf einem Papyrusstück, das auch einen Erlass über die Registrierung von Viehherden in Syrien und Phönikien enthält. Der letztere trat vom April 260 (Dystros des Jahres 25) an in Kraft⁸.

Über die Lage in Syrien zur Zeit des zweiten syrischen Krieges können den Zenon-Papyri gewisse Angaben entnommen werden. Diese zeigen eine ständige Anwesenheit der ptolemäischen Verwaltung in Südsyrien, sowie den lebhaften Handel dieser Provinz mit Ägypten und den übrigen auswärtigen Besitzungen der Ptolemäer in den Jahren 261-257⁹, und berichten von einer unbehinderten Reise Zenons durch dieses Gebiet in den Jahren 260-258¹⁰, was uns glauben lässt, dass Südsyrien über die genannte Zeit von Antiochos nicht besetzt war, und die ver-

⁴ C.Ord.Ptol. 22.

⁵ Die Meinungen zur Interpretation dieses Erlasses sind geteilt. Vgl. P. D u c r e y, *Le traitement des prisonniers de guerre dans la Grèce antique des origines à la conquête romaine*, Paris 1968, 84; I. B i e ž u ŋ s k a - M a ł o w i s t, *L'Esclavage dans l'Égypte gréco-romaine*, I, 1974, 29-34; Cl. P r é a u x, *Le monde hellénistique*, I, Paris 1978, 141.

⁶ § 14. Ptolemaios I. eine grosse Menge Juden *ἔλασεν εἰς τὴν οἰκετίαν οὐχ οὕτως τῇ προαιρέσει κατὰ ψυχὴν ἔχων, ὡς κατακρατούμενος ὑπὸ τῶν στρατιωτῶν, δι' ἃς ἐπεποιήντο χρείας, ἐν τοῖς πολεμικοῖς ἀγῶσι.* Unwahrscheinlich scheint dabei die Auskunft, dass Ptolemaios von den Soldaten dazu gezwungen wurde. Vgl. ib. § 24, wo auch die Vernichtung des Landes und die Entführung von Juden gegen Willen des Ptolemaios *διὰ δὲ τὴν στρατιωτικὴν προπέτειαν* ausgeführt wurden. Vgl. dazu meinen Aufsatz "Militäroperationen von Ptolemaios I. und Seleukos I. in Syrien in den Jahren 312-311 v. Chr." (II), *Ancient Society* 21 - in Druck.

⁷ Vgl. z.B. P. Petrie III 9 (= I 12; II, S. 22; Neuedition W. C l a r y s s e, P. Petrie Wills - in Vorbereitung) - 238/237 v. Chr. Es ist hervorzuheben, dass die Zenon-Papyri auch syrische Sklaven nennen, die durch Kauf angeworben worden sind. Vgl. R. S c h o l l, *Sklaverei in den Zenonpapyri*, (Trierer Historische Forschungen 4), Trier 1983, 134-136.

⁸ C.Ord.Ptol. 21. Über das Datum vgl. M.-Th. L e n g e r, *CdE* 32, 1957, 340 Anm. 1.

⁹ Zusammenstellung der Quellen in P.L.Bat. 21, 1981, 171-173. Vgl. auch A. P a s s o n i d e l l' A c q u a, *Rivista Biblica* 34, 1986, 233-283.

¹⁰ Zur Route dieser Reise vgl. P.L.Bat. 21, 1981, 264; Karte II; Cl. O r r i e u x, *Zenon de Caunos, parépidémos, et le destin grec*, Paris 1985, 97-105.

muteten Kriegshandlungen nur auf dem Territorium des Seleukidenreiches stattfinden konnten.

II

Das vor einigen Jahren veröffentlichte demotische Ostrakon aus Karnak (O.L.S. 462.4) enthält die lakonische Erwähnung eines ptolemäischen Feldzuges nach Syrien (Z. 2-4)¹¹, die bisher kein Interesse der Forscher auslöste. Mit diesem Feldzug sind aber mehrere griechische Papyrusurkunden zu verknüpfen, die wesentliche Nachrichten zum Verlauf des zweiten syrischen Krieges liefern. Da das genannte Fragment stellenweise nicht mit Sicherheit entziffert worden ist, gebe ich unten seine Umschrift und Übersetzung mit den Varianten der bisher vorgeschlagenen Lesungen an:

<i>h3.t-sp 28 ibd 1 3h.t n pr-c3 c.w.s.</i>	"Regierungsjahr 28, der erste Monat von 3h.t (=Thoth) des Pharaos".

a. <i>p3 nt wjt</i>	"che riporto vittoria" (ed.pr.)
b. <i>p3 nsw 'iw=f hpr' ww.k</i>	"des Königs, der fern ist" ¹²
c. <i>p3 ntj hc iw=f bjk</i>	"der als Falke erschienen war" (J.K.W.)
d. <i>p3 mky</i>	"des Schützers" ¹³
e. <i>p3 mn nfr</i>	"des guten Hirten"(J.K.W.)

f. <i>hr Pr-c3 mr-w c3m Prs</i>	"sul re filopersiano" (ed.pr.)
g. <i>iw pr-c3 hr T3j=w-c3m-Nhs</i>	"während Pharaos in Daphnae war" ¹⁴
h. <i>iw pr-c3 c.w.s. hr mšc T3j=w-c3m-Nhs</i>	"als Pharaos beim Heer in Daphnae war" (J.K.W.)

<i>iw=f n^c. k n p3 t3 n p3 Hr</i>	"während er zum Land Syrien zog".

Wenig wahrscheinlich scheint die Lesung *p3 nt wjt hr Pr-c3 mr-w c3m Prs* "(il re) che riporto vittoria sul re filopersiano" (a+f) zu sein, die schon von K.-Th. Zauzich bezweifelt wurde, der für die erste Worte dieses Fragments *p3 nsw 'iw=f hpr' ww.k* "der König, der fern ist" (b) vorgeschlagen hat. Gegen diese Lesung spricht jedoch ausser den schriftlichen Gründen (das Fehlen des Determinativs nach *ww.k*) auch die Bedeutung des Zeitworts *w3j* "fern sein", das sich in anderen

¹¹ E. B r e s c i a n i, *La spedizione di Tolemeo II in Siria in un ostrakon demotico inedito da Karnak*, [in:] *Das ptolemäische Ägypten. Akten des Internationalen Symposions*, Mainz 1978, 31-37, Taf. 51a; E a d., *Registrazione catastale e ideologia politica nell' Egitto tolemaico*, EVO 6, 1983, 15-31, Taf. S. 30-31. Vgl. auch J. Q u a e - g e b e u r, OLA 6, 1979, 720; J. M o d r z e j e w s k i, SDHI 47, 1981, 514; E. G. T u r n e r, CAH VII,1, 1984, 135-136; H. H e i n e n, ib., S. 419 Anm. 16.

¹² K.-Th. Z a u z i c h, "Enchoria" 12, 1984, 193.

¹³ H.-J. T h i s s e n, mündlich, Dez. 1986. Zur Begründung seiner Lesung macht er darauf aufmerksam, dass *k* in identischer Form in *škr* (Z. 15) vorkommt.

¹⁴ Siehe Anm. 12, und K.-Th. Z a u z i c h, "Enchoria" 13, 1985, 116.

Belegen auf den Aufenthalt des Königs ausserhalb von Ägypten bezieht¹⁵, was zu der darauffolgenden Bemerkung, dass der König in Daphnae weilte, in einer Diskrepanz steht. Auch die übrigen vorgeschlagenen Lesungen dieser Stelle (c, d, e) erregen Bedenken, obwohl sie inhaltlich annehmbar sind. In den ägyptischen Quellen treffen wir oft die Gleichsetzung des Königs mit dem Falken (vgl. c); die Bezeichnung *mkj Km.t* "der Ägypten schützt" (d) kommt als Beiname mehrerer Könige des Neuen Reiches, aber auch von Nektanebo II. und Alexander dem Grossen, vor¹⁶. Auch *p3 mn nfr* "der gute Hirt" (e) ist eine alte Bezeichnung der Pharaonen¹⁷. In dieser Sachlage müssen wir die Lesungsfrage dieser Stelle offen lassen. Wahrscheinlich haben wir hier mit einem Königstitel zu tun¹⁸, der auf die Bedeutung des ganzen Fragments keinen Einfluss hat.

In Zeile 3 kommt ein Ortsname vor. Seine Endung *-c3m-Nhs* erregt keinen Zweifel und wir können annehmen, dass hier Daphnae (Tell Defenneh) im Ost-delta gemeint ist. Die Lesung des Anfangs ist aber fraglich. Die in unserem Ostrakon vorkommende Schreibweise weicht von den übrigen Schreibungen dieses Namens ab¹⁹. Es fehlen auch Belege für den Gebrauch von *hr* "in" vor dem *nomen loci*. Deshalb muss die Lesung *hr T3j=w-c3m-Nhs* "in Daphnae" (g) Zweifel erregen. In einem Briefwechsel mit K.-Th. Zauzich versuchte ich die Lesung dieser Stelle festzustellen. Auf meinen Vorschlag *hr mšc T3j=w-c3m-Nhs* "beim Heer in Daphnae" (h)²⁰ erhielt ich den Gegenvorschlag *hr n3.w T3j=w-c3m-Nhs* "bei denen (=den Leuten) von T." (oder "bei denen (=die Umgebung?) von T.") und nach einer erneuten Prüfung des Photos *hr n3 c.wj c3m-Nhs*²¹. Auch in diesem Fall ist es unmöglich, sich eindeutig für eine der vorgeschlagenen Lesungen zu ent-

¹⁵ Siehe den unten angeführten P.Ox.Griffith 50, 10-11. Vgl. in derselben Bedeutung *n3 m3c.w ntj wwj.w* "die entfernten Gegenden" - Kanoposdekret, Z. 4:13, sowie A. J. Spalinger, *Aspects of the Military Documents of the Ancient Egyptians*, New Haven - London 1982, 54-55.

¹⁶ Wb. II 160, 18; J. von Beckerath, *Handbuch der ägyptischen Königsnamen*, München - Berlin 1984, 116 (anstatt *mk-B3qt* ist dort *mk-Kmt* zu lesen), 117. 283. 285. Anfang November 274 befand sich Ptolemaios II. in Heroopolites, wo er Massnahmen unternahm, um "Ägypten gegen die Fremdländer dort zu schützen" (*r mk Km.t r h3s.wt im*). Vgl. dazu meinen Aufsatz "Bericht von einem Feldzug des Ptolemaios Philadelphos in der Pithom-Steile", JJP 20, 1990, 157-167.

¹⁷ Vgl. A. H. Gardiner, ZÄS 42, 1905, 121; W. Spiegelberg, *Der Sagenkreis des Königs Petubastis*, Leipzig 1910, Glossar Nr. 147.

¹⁸ Vgl. zahlreiche Titel des Ptolemaios II. in der Satrapensteile, Z. 4-6 (K. Sethe, Urk. II, S. 86-87); Rückenpfeiler der Statue in der Villa Albani in Rom (K. Sethe, Urk. II, S. 70; S. Curtio, Or.Ant. 6, 1967, 74-82); Stele Louvre C 123 (K. Sethe, Urk. II, S. 75-78), die jedoch der im Ostrakon vorkommende Schreibweise nicht entsprechen. Siehe auch die Anmerkungen von W. Huss, *Untersuchungen zur Aussenpolitik Ptolemaios' IV.*, München 1976, 72 Anm. 305.

¹⁹ K.-Th. Zauzich, "Enchoria" 13, 1985, 116. 118. Vgl. auch W. Spiegelberg, ZÄS 65, 1930, 59-60.

²⁰ Vgl. *iw=f hr mtkt (n) Pr-ir-Imn* "als er (der König) beim Heer in Pelusium war" in der Stele Louvre 3709 (W. Clarysse, in: E. Van't Dack e.a., *The Judean-Syrian-Egyptian Conflict of 103-101 B.C.*, Brussel 1989 (Collectanea Hellenistica I), 83-84).

²¹ Brief vom Oktober 1986.

scheiden. Der Stelle können wir entnehmen, dass der König in Daphnae oder dessen Umgebung weilte.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass aus dem angeführten Text folgendes sicher ist: "Regierungsjahr 28. der erste Monat von 3*h.t* (=Thoth) des Pharaos ..., als Pharaos in(?) Daphnae war, während er zum Land Syrien zog".

Von Daphnae selbst haben wir nur spärliche Angaben. Man weiss, dass Psammetichos I. (664-610) dort eine Festung zum Schutz der Ostgrenze Ägyptens und in der Nähe dieser Stadt Lager der ionischen und karischen Söldner gründete. Die letzteren wurden später von Amasis (570-526) nach Memphis versetzt, aber die Festung bestand weiter zur Perserzeit. Es wurden dort zahlreiche Pfeilspitzen und andere Waffenfragmente verschiedener Herkunft aufgefunden. Aus der Ptolemäerzeit stammen Fragmente von Gebäuden und umfangreiche Keramik²².

III

Das Ostrakon ist wahrscheinlich, der Herausgeberin folgend, auf das 3. Jh.v.Chr. zu datieren. Das Jahr 28. bezieht sich auf Ptolemaios II. Philadelphos und entspricht 258/7, was den Feldzug in die Mitte des zweiten syrischen Krieges ansetzt. Die paläographische Datierung der demotischen Texte ist aber wenig genau, und wir müssen auch andere Kriterien heranziehen. Auf eine so frühe Datierung des Textes verweist einigermassen das Fehlen des Tagesdatums²³, doch die sachlichen Gründe sind überzeugender. Nur zwei Herrscher dieser Dynastie, Ptolemaios VI. Philometor und Ptolemaios VIII. Euergetes, herrschten länger als 28 Jahre. Die beiden entsprechenden Jahre 154/3 und 143/2 kommen aber nicht in Frage. Im ersten Fall hat Philometor mit seinem Bruder Ptolemaios VIII. gekämpft, und im zweiten konnte der letztere wegen der gespannten politischen Lage in Ägypten das Land nicht verlassen²⁴.

IV

Der Meinung der Herausgeberin nach bezieht sich das 28. Regierungsjahr auf Ptolemaios II., aber der übrige Teil des hier besprochenen Textsfragments sollte eine Anspielung auf die früheren Kämpfe zwischen Antiochos I. und Ptolemaios II. sein. Ihre Ansicht beruht auf: 1. dem Text selbst; 2. dem darin gebrauchten Qualitativ *nc.k*, der sich nach der Ansicht der Herausgeberin auf "un fatto relativamente remoto" bezieht; 3. dem Fehlen der von den Quellen überlieferten

²² A. L. F o n t a i n e, Bull. de la Société d'Études Historiques et Géographiques de l'Isthme de Suez 1, 1947, 41-55; H. de M e u l e n a e r e, *Herodotos over de 26ste dynastie*, Leuven 1951, 35-36; H. S. S m i t h, JEA 54, 1968, 212 Anm. 1; H. de M e u l e n a e r e, LÄ 1, 1975, 990.

²³ Vgl. N. J. R e i c h, Mizraim 2, 1938, 58 Anm. 4; S. R. K. G l a n v i l l e, *A Theban Archive of the Reign of Ptolemy I Soter*, Catalogue of Demotic Papyri in the British Museum, Vol. I, London 1939, S. XXVII Anm. 4.

²⁴ Vgl. E. W i l l, o.c. (Anm. 1), II, Nancy 1983, 361-364; 425-431.

Kriegshandlungen in Syrien während des zweiten syrischen Krieges²⁵. Von diesen drei Punkten kommt der erste nicht mehr in Frage, da die von der Herausgeberin vorgeschlagene Lesung eines grossen Teils des besprochenen Fragments abgelehnt worden ist. Der Punkt 3 ist ein Argument ex silentio, also für die Interpretation des Textes ohne grössere Bedeutung. Der Punkt 2 ist mit der angenommenen Bedeutung des Qualitativs ("risultato dell'azione") verbunden²⁶. Es ist hier aber zu bemerken, dass der wirkliche Auszug von Truppen gewöhnlich mit dem Infinitiv *šm* "gehen" ausgedrückt wurde²⁷. Es ist auch bekannt, dass der Qualitativ eine fortdauernde²⁸ sowie zukünftige²⁹ Tätigkeit bezeichnen kann, und der Ausdruck *iw=f n^c.k r p3 t3 n p3 Hr* mit "er war auf dem Weg nach Syrien" oder sogar "er war im Begriff, nach Syrien zu gehen" zu übersetzen ist.

In der Interpretation der im Karnak-Ostrakon enthaltenen Anmerkung hat die Herausgeberin die analogen Urkundentexte der Ptolemäerzeit nicht berücksichtigt. Diese besitzen aber eine wesentliche Bedeutung für die Erörterung unserer Anmerkung, weil wir einen Zusammenhang zwischen ihrem Inhalt und der historischen Situation, auf die sie sich beziehen, feststellen können. Da sie aber bis jetzt nicht besprochen worden sind und nur in zerstreuten Publikationen zu finden sind, gebe ich unten ihren Text und Besprechung:

h3.t-sp 32 p3 w3j pr-c3 ^{c.w.s.} *r.ir=f iw=f ir md-nfr.t n n3 ntr.w* "Regierungsjahr 32 des Fernseins des Königs, welches er machte, indem er (ein) frommes Werk für die Götter vollbrachte" (Soknopaiu Nesos - 23. August 149 - P.Ox. Griffith 50, 10-11)³⁰. Es geht hier um die Reise von Ptolemaios VI. Philometor nach Ptolemais-Ake, wo die Hochzeit seiner Tochter Kleopatra Thea mit Alexander Balas stattgefunden hat³¹.

h3.t-sp 15 ntj ir h3.t-sp 12 ibd 2 pr.t sw 6 n pr-c3(.t) ^{c.w.s.} *Klwptr3* ^{c.w.s.} *irm pr-c3* ^{c.w.s.} *Ptlwmjs dd.tw n=f 3lks(n)trs* ^{c.w.s.} *iw=f hr mtkḏ (n) Pr-ir-Imn* "Regierungsjahr 15, welches Regierungsjahr 12 ist, am 6. Tag des zweiten Monats von *pr.t* (=Mecheir) der Königin Kleopatra und des Königs Ptolemaios, der Alexander ge-

²⁵ Vgl. E. B r e s c i a n i, *La spedizione* (Anm. 11), 34; E a d., *Registrazione* (Anm. 11), 22.

²⁶ E. B r e s c i a n i, *Nozioni elementari di grammatica demotica*, Milano-Varese 1969, 58.

²⁷ Vgl. A. S p a l i n g e r, o.c. (Anm. 15), 65-66, sowie Pithomstele, Z. 10; Kano-posdekret, Z. 3:12; Raphiadekret, Z. 23 (demot.).

²⁸ Vgl. J. H. J o h n s o n, *The Demotic Verbal System*, (SAOC 38), Chicago 1976, 25-26 ("motion in progress"). Siehe auch W. C. T i l l, *Koptische Grammatik*, Leipzig 1961, § 257.

²⁹ Vgl. F. L. G r i f f i t h, P.Ryl., III, S. 361. Diese Bedeutung geht aus der Beschreibung des syrischen Feldzugs von Psammetichus II. (P.Ryl. 9, Kol. 14, 16 - Kol. 15, 2) hervor. Nachdem der König die diesbezügliche Entscheidung getroffen hatte, unterrichtete er die Tempel Ägyptens, dass "Pharao im Begriff ist, nach Syrien zu gehen" (*pr-c3 c.w.s. n^cjr p3 t3 Hr*, Kol. 14, Z. 17) und ordnete ihnen an, Truppen zu senden, "um nach Syrien mit dem Pharao zu gehen" (*r šm r p3 t3 Hr irm pr-t3 c.w.s.*). Vgl. dazu J.K. W i n n i c k i, OLP 17, 1986, 25.

³⁰ E. B r e s c i a n i, *L'Archivio demotico del tempio di Soknopaiu Nesos nel Fayum*, Milano 1975, Nr. 14B, Taf. VII, Vgl. K.-Th. Z a u z i c h, "Enchoria" 7, 1977, 193.

³¹ Vgl. E. W i l l, o.c. (Anm. 1), II, Nancy 1983, 377-379.

nannt ist, als er beim Heer in Pelusium war" (Memphis - 20. Februar 102 - Stele Louvre 3709)³². Die Anwesenheit Alexanders in Pelusium war mit der Abwehr Ägyptens gegen den Angriff seines Bruders Ptolemaios IX. Soter verbunden³³.

h3.t-sp 26 i.ir h3.t-sp 29 ibd 3 ... pr-3 c.w.s. p3 bnr Kmj "Regierungsjahr 26, welches Regierungsjahr 29 ist, im dritten Monat von ...-Jahreszeit des Königs ausserhalb von Ägypten" (Saqqara - 89/8 - Stele Saqqara)³⁴. Die Lage ist hier nicht ganz klar. Vermutlich beziehen sich die letzten Worte auf Ptolemaios IX. Soter, der durch die Alexandriner aus Zypern zum König berufen, noch nicht in Ägypten eingetroffen ist³⁵.

Analoge Informationen finden wir in jenen Teilen der weiteren Urkunden, die den Sitz der Eponymenpriester des Alexander und der Ptolemäer betreffen, wo die Schreiber von der üblichen Formel abweichen. In einer Urkunde aus Memphis vom Jahr 130 gibt ihr Verfasser an, dass die Priester mit dem Pharaos sind (*ntj hpr irm pr-3 c.w.s.*)³⁶. In einer griechischen Urkunde aus Theben vom Jahr 127 finden wir nach dem Namen und Titel des Priesters und erneut nach den Namen und Titeln der Priesterinnen *τοῦ ὄντος (τῶν οὐσῶν) ἐν τῶι τοῦ βασιλέως στρατοπέδωι* "der (die) sich im Lager des Königs befindet (befinden)"³⁷. Zur selben Gruppe gehört sicherlich eine demotische Urkunde vom August 127 aus Theben, wo ihr Verfasser Alexandrien als Sitz der Eponymenpriester nicht ohne Grund stillschweigend übergangen hat³⁸. Alle drei Urkunden sind zur Zeit der dynastischen Kämpfe verfasst worden. Alexandrien stand auf Seite Kleopatras II. und war von den Truppen des Ptolemaios VIII. belagert³⁹.

³² Siehe Anm. 20.

³³ Vgl. E. W i l l, o.c. (Anm. 1), II, Nancy 1983, 448-449, sowie E. V a n ' t D a c k, *Le conflit judéo-syro-égyptien de 103-102 av.J.C.*, Proc.XVI Intern.Congr. of Papyrology, Chico 1981, 302-312; J. K. W i n n i c k i, *Griechisch-demotische Soldatenkorrespondenz aus Pathyris(Gebelen)*, ib. 547-552.

³⁴ JEA 57, 1971, 56, Taf. V.4; H. S. S m i t h, *A Visit to Ancient Egypt*, Warminster 1974, 48. Vgl. K.-Th. Z a u z i c h, "Enchoria" 7, 1977, 193.

³⁵ Dem Doppeldatum können wir entnehmen, dass beide Brüder eine Zeit lang zusammen geherrscht haben. Die in JEA 57(Anm. 34) angegebene Lesung der Jahreszeit *3ht* ist sehr unsicher. Es wäre die früheste Erwähnung der zweiten Herrschaft von Soter II. in Ägypten (*ibd* 3 *3ht* = Hathyr = November/Dezember 89). Die nächste Urkunde P.Cairo dem. 30614, die eine ähnliche Datierung enthält, stammt vom 10. Mai 88. Vgl. P. W. P e s t m a n, *Chronologie égyptienne d'après les textes démotiques*, (P.L.Bat. XV), 1965, 74; A. E. S a m u e l, *CdE* 40, 1965, 376-385; E. W i l l, o.c. (Anm. 1), II, Nancy 1983, 441-443.

³⁶ P.Leid. 373a - E. L ü d d e c k e n s, *Ägyptische Eheveträge*, (Ägypt.Abh. 1), Wiesbaden 1960, Urk. 37.

³⁷ BGU III 993, Kol. II, Z. 1-9 (Nd. WChr. 107).

³⁸ P.Leid. 376 (K.Sethe, Bürgsch., Urk. 10; W. E r i c h s e n, *Lesestücke* II, S. 177). Nach E. S e i d l, ZSS 60, 1940, 245 (so auch H. V o l k m a n n, RE 23, 1959, 1731) sollte sich der Sitz der Eponymenpriester in Syrien befinden. Wie mich brieflich Prof. P. W. P e s t m a n informierte, lässt das Original keinen Zweifel zu, dass die Formel *n3 ntj smn <n RC-kd> irm n3 ntj smn n Pr-sj* "(Die Priester), die <in Alexandrien> bestimmt sind und die in Ptolemais bestimmt sind" zu lesen ist.

³⁹ Vgl. W. O t t o - H. B e n g t s o n, *Zur Geschichte des Niederganges des Ptolemäerreiches*, (ABAW NF 17), München 1938, 94-108; E. W i l l, o.c. (Anm. 1), II, Nancy 1983, 430-433.

Die angeführten Urkunden nennen den Aufenthalt des Königs entweder ausserhalb von Ägypten oder in einer ägyptischen Ortschaft fern von Alexandrien, und die Priester befinden sich im Königslager. In allen diesen Beispielen, die von dem üblichen Urkundenformeln abweichen, nehmen ihre Verfasser jedesmal Bezug auf die damals aktuelle politische Lage. Es scheint, dass die im Ostrakon enthaltene Anmerkung ähnlich zu verstehen ist. Ihr Verfasser teilt darin mit, dass der König sich zur Zeit der Anfertigung dieser Urkunde in Daphnae befand und sein Aufenthalt mit einem Feldzug nach Syrien verbunden war.

V

Der Monat Thoth des Jahres 258 umfasste die Periode zwischen dem 27. Oktober und dem 26. November. Von irgendwelchen Kriegshandlungen oder einem Auszug nach Syrien kann um diese Zeit kaum die Rede sein. Im Winter waren die Kriegshandlungen bekanntlich eingestellt. Die Kampagnen begannen Anfang Frühjahr (in der ersten Märzhälfte) und wurden im Herbst abgeschlossen⁴⁰. Die Versorgung mit Lebensmitteln war schwierig zu organisieren, und die Seeschiffahrt war wesentlich erschwert. Deswegen waren die Heere gewöhnlich für diese Zeit in kleinere Einheiten aufgeteilt⁴¹. Während im Delta die Versorgungsschwierigkeiten des Heeres leicht zu überwinden waren, sah die Lage in Syrien ganz anders aus. Ausserdem war der Feldzug im Oktober/November wegen der Schwierigkeiten in der Seeschiffahrt ganz unmöglich⁴². Seit der pharaonischen Epoche umfassten die syrischen Feldzüge das Landheer und die Flotte, für deren Erfolg es auf die Zusammenarbeit, besonders auf dem Wegabschnitt zwischen Pelusium und Gaza, ankam. Der Feldzug konnte erst im Frühjahr des nächsten Jahres realisiert werden.

Es scheint wahrscheinlich, dass nur die Vorbereitungen zum Feldzug, z.B. eine Truppenkonzentration, im Text gemeint waren, und der Auszug selbst erst im nächsten Jahr geplant war. Eine ähnliche Situation treffen wir zur Zeit des vierten syrischen Krieges, als Ptolemaios IV. Philopator zweimal im Ostdelta seine Streitkräfte zusammenzog, die dort die günstige Jahreszeit erwarteten⁴³. Zum ersten Mal war das im Jahre 219 in Pelusium der Fall, als man nur den Nach-

⁴⁰ Vgl. z.B. die Kampagne von Antiochos III. in Südsyrien im Jahre 218 (Polyb. V 68-71).

⁴¹ Vgl. W. W. Tarn, *Hellenistic Military and Naval Developments*, Cambridge 1930, 42-43; D. W. Engels, *Alexander the Great and the Logistics of Macedonian Army*, Berkeley - Los Angeles - London 1978, 119-122.

⁴² Vgl. das Scheitern der Flotte von Demetrios während seiner Expedition gegen Ägypten, die Ende Oktober 306 aus Gaza aufgebrochen ist (Diodor XX 73-74; J. Seibert, *Untersuchungen zur Geschichte Ptolemaios' I.*, München 1969, 211-215; H. Hauben, *CdE* 60, 1985, 106 Anm. 4). Mit demselben Umstand verbindet sich die Lage der fremden Kaufleute in Alexandrien im Spätherbst 258 (Brief vom 23. Oktober), deren Geld, nach dem alten Muster geprägt, nicht angenommen wurde, während sie selbst wegen der ungünstigen Jahreszeit die Stadt nicht verlassen konnten (P. Cairo Zen. I 59021).

⁴³ [Συμβάντος δὲ παραγγελῆναι ἡμῶν εἶναι πρὸς τὴν ὥραι[αν] - P. Frankf. 7 Recto, Kol. I, Z. 34. Der Text nach P. Kragler, *AfP* 27, 1980, 80. Zur Datierung siehe ib., S. 82.

schub an die in Syrien stationierenden Garnisonen lieferte, und im Jahre 218 im bubastischen Gau, als Philopator selbst im Frühjahr 217 seine Truppen nach Syrien führte⁴⁴.

Mit den Vorbereitungen zu diesem Feldzug steht wahrscheinlich eine Nachricht vom 30. November (23. Hyperberetaios) 258 in Beziehung. Einer der damals durch Syrien reisenden Agenten des Apollonios berichtet von irgendwelchen Angelegenheiten in Tripolis, die mit der Anzahl der in dieser Garnison befindlichen Soldaten (*ἰεὶς Τρίπολιν ἐπὶ τὸν ἀριθμὸν τῶν στρατιωτῶν συστήσαι Σπινθάρῳ τῷ ἰππά[ρχῳ]*) verbunden waren⁴⁵. Der Text ist leider zu fragmentarisch, um daraus irgendwelche Einzelheiten in dieser Sache zu ziehen. Es bleibt dagegen unsicher, ob mit dem Feldzug der Auftrag von Demetrios in Verbindung steht, der vom König im August 258 nach Heraklea in Phönikien (späteres Caesarea ad Libanum; jetzt Arqa) gesandt wurde⁴⁶. Beide Nachrichten sind jedoch interessant, weil sie die beiden nördlichsten Ortschaften des ptolemäischen Territoriums in Syrien betreffen.

VI

Im Zenon-Archiv finden wir weitere Angaben in bezug auf die Vorbereitungen und die Realisierung dieses Feldzugs im Jahre 257.

Im April beobachten wir wahrscheinlich eine Truppenkonzentration in Athribis oder dessen Umgebung. Zenon wendet sich an Ammonios, einen der Bankiers in dieser Ortschaft, um ein Gelddarlehen von 2.000 Drachmen zu erhalten. Mit einem Brief vom 2. April (9. Mecheir) teilt der genannte Bankier mit, dass er ihm nur 1.000 Drachmen geben kann, weil die Soldaten für Lebensmittelrationen gekommen sind (*διὰ τὸ τοὺς στρατιώτ[α]ς [σ]ιταρχομένους παραγεγενη[σθ]αι*)⁴⁷. In der Folge sendet Zenon am 7. April (4. Dystros) einen Brief an Python, einen an-

⁴⁴ Der Verfasser des Textes weilte (*συνεστρατεύσασθαι*) zusammen mit dem König in Pelusium und im Bubastites (P.Frankf. 7, Kol. I, Z. 10-12). Nach der Meinung von U. W i l c k e n, in P.Frankf., S. 38, hat Antiochos III. Ägypten angegriffen und ist bis zum bubastischen Gau vorgedrungen. W. H u s s, o.c. (Anm. 18), 54-55, schreibt die Anwesenheit Philopators in diesem Gau den von Ägyptern gestifteten Unruhen zu, die eine Intervention des Königs verlangten. Beide Meinungen scheinen von der Interpretation des Zeitworts *συνεστρατεύομαι* abhängig zu sein. Dies bezieht sich, ähnlich wie seine Grundform *στρατεύομαι* bekanntlich nicht nur auf die Kämpfe, sondern bezeichnet auch den aktiven Dienst. Es ist zu bemerken, dass der Autor dieser Urkunde dasselbe Zeitwort zur Bezeichnung der Truppenkonzentration sowie des Feldzugs selbst gebraucht. Nach dem Bericht von Polybios (V 62, 4) zog Philopator seine Streitkräfte im Jahre 219 zusammen, weil er den Angriff von Antiochos befürchtete, dann sandte er im Frühjahr 218 den Nachschub nach Syrien (V 68, 2). Im Jahre 217 brach er aus Alexandrien auf (V 79, 1), wo er die Truppen für den Krieg gegen Antiochos versammelte (V 63). Die beiden Berichte widersprechen sich nicht, sondern der Papyrus liefert uns ein Detail, das Polybios unbeachtet lässt.

⁴⁵ PSI V 495, 13-14.

⁴⁶ Am 25. August (15. Pamenos) traf er mit der Gruppe von Apollonios in Nikiu im Delta zusammen (P.Lond. VII 1933, 8-11). Zur Lage von Heraklea siehe Cl. O r r i e u x, o.c. (Anm. 10), 96, sowie ib. 140 Anm. 123, wo die frühere Literatur dazu angegeben ist.

⁴⁷ P.Lond. VII 1938. Siehe den Kommentar des Herausgebers.

deren Bankier in Athribis, wegen der von ihm benötigten übrigen 1.000 Drachmen. Sein Gesandter Theodoros berichtet ihm aber bald, dass beide Bankiers von Antiochos wegen des Geldes belagert werden (*πολιορκουμένους ὑπὸ Ἀντιόχου περὶ ἀργ[υ]ρ[ί]ου*)⁴⁸. Beide angeführten Briefe erwähnen sicherlich dieselbe Geldauszahlung an die Soldaten. Der im zweiten Brief genannte Antiochos ist vermutlich mit dem aus anderen Urkunden des Zenon-Archivs sowie aus einigen Texten aus Oberägypten bekannten Eponymenoffizier identisch⁴⁹. Die Antiochos nennenden Soldaten sind Kleruchen im Oxyrhynchites in den Jahren 262-258/7 und 245, im Apollonopolites vor 246 und in der Umgebung von Philadelphia in den Jahren 252-243. Abgesehen von den ungenau datierten Angaben aus Apollonopolites erscheinen bemerkenswerterweise die Soldaten im Oxyrhynchites vor und nach dem zweiten syrischen Krieg, diejenigen im Fayum nur nach diesem Krieg. Es entstehen zwei Grundfragen: 1. Nennen die Soldaten im Oxyrhynchites und im Arsinoites dieselbe Person? 2. Ist das Vorkommen der Untergebenen Antiochos' im Fayum nach dem Kriege nur mit der Zufälligkeit unserer Quellen verbunden, oder haben wir mit einer frischen, für diesen Krieg durchgeführten Aushebung zu tun? Wir können diese Fragen nicht eindeutig beantworten. Einerseits kennen wir Beispiele, dass die Untergebenen desselben Eponymen in einigen Gauen verteilt waren⁵⁰, andererseits gibt uns die Häufigkeit des Namens Antiochos keine Sicherheit bezüglich seiner Identität in den beiden genannten Gauen. Die betreffenden Urkunden sind auf zweifache Weise zu deuten. Die Soldaten in Athribis sind entweder Kleruchen, die schon früher in Ägypten angesiedelt worden und dorthin gekommen sind, um an dem Feldzug teilzunehmen, oder neuangeworbene Soldaten, die erst nach dem Kriege im Fayum zu finden sind.

Vielleicht bezieht sich auf dieselbe Truppenkonzentration das Fragment eines Briefes von Amyntas, einer wichtigen Person aus der Umgebung des Apollonios in Alexandrien. Mit dem Brief an Zenon, den dieser am 11. April (8. Dystros) erhielt, teilt er die Flucht eines Sklavenkochs mit. Der Sklave, nach dem Briefverfasser, *συνήν]τηκε δέ τισιν περὶ Ἀθλίβιν, ὅς καί ἐστιν [παρὰ] τοῖς Καππάδοξι τοῖς ἐκεῖ σταθμὸν ἔ]χουσιν*⁵¹. *Τινες περὶ Ἀθλίβιν* können die für den Feldzug versammelten Soldaten sein, unter denen sich auch Kappadoker befinden. Möglich ist aber auch, dass die letzteren Militäransiedler um Athribis waren⁵². Jedenfalls können wir mit gutem Grund vermuten, dass der Sklave seinen Zufluchtsort unter den Soldaten gefunden hat, die in Kürze nach Syrien aufbrechen

⁴⁸ P.Lond. VII 1943.

⁴⁹ Pros.Ptol. II 1841(Add.).

⁵⁰ Vgl. z.B.: Pros.Ptol. II 1828 (Add.; Herakleopolites o. Oxyrhynchites - Arsinoites); 1881 (Add.; Perithebas - Pathyrites); 1919 (Add.; Perithebas - Arsinoites); 1994 (Latonpolis - Syene).

⁵¹ PSI IV 329; Neudruck mit neuen Lesungen bei R. S c h o l l, o.c. (Anm. 7), Nr. 11 (S. 95-99).

⁵² Vgl. M. L a u n e y, *Recherches sur les armées hellénistiques*, I, Paris 1949, 484. Wir haben keine Angaben zu den Militärsiedlungen in der Gegend von Athribis. Diese finden wir aber in dem unweit gelegenen Bubastos (Tell Basta). Vgl. P.Mich.Zen. 9 Recto, 6-7; Pros.Ptol. II 2658.

sollten. Dies scheint die erfolgreichste Weise gewesen sein, um Ägypten zu verlassen und die Freiheit wiederzugewinnen.

P. W. Pestman hat vor einigen Jahren darauf hingewiesen, dass der Dioiketes Apollonios bemerkenswerterweise sich zum Geburtstag des Königs (12. Dystros = 15. April) und zum Jahrestag von dessen Thronbesteigung (25. Dystros = 28. April) nicht in Alexandrien befand⁵³. Dioiketes und sein Sekretär Zenon waren um diese Zeit auf Reisen. Der erstere von ihnen weilte im März in Memphis, aber noch im selben Monat begab sich nach Mendes. Zenon, der sich um die Zeit vom 16.-26. März in Bubastos und am 7. April in Leontopolis befand, begab sich nach Mendes, wo wir ihn am 11. April finden. Beide verlassen Mendes um den 20. April und brechen wahrscheinlich zusammen nach Memphis auf, wo sie um den 23.-27. April zu finden sind⁵⁴. Die Quellen liefern keine Auskunft in bezug auf Grund und Zweck dieser Reisen. Sicherlich haben beide den Geburtstag des Königs in Mendes und den Jahrestag seiner Thronbesteigung in Memphis verbracht.

In den Zenon-Papyri lesen wir mehrmals über die Feierlichkeiten zum Geburtstag des Königs, es fehlt dagegen eine Auskunft über dessen Thronbesteigung. In Wirklichkeit wurden beide Jahrestage zusammen mit den noch von Alexander dem Grossen eingesetzten Basileia am 12. Dystros gefeiert⁵⁵. Bekannt ist, dass Apollonios mit den Leuten seiner Umgebung in den nächsten Jahren an diesen Feierlichkeiten in Alexandrien teilgenommen hat⁵⁶, wohin auch zahlreiche Soldaten zogen⁵⁷. Es ist also anzunehmen, dass dieser Geburtstag auch im Jahre 257 ohne ihn nicht abgehalten werden konnte. In jenem Jahr wurde er also in Mendes gefeiert⁵⁸ und der König war dort anwesend. Im Lichte der oben besprochenen Angaben war der Aufenthalt Philadelphos' in Mendes mit den Vorbereitungen zum Feldzug verbunden⁵⁹. Wir können vermuten, dass der König erst nach diesen Feierlichkeiten nach Syrien aufgebrochen ist. Der 15. April ist aber nur ein Datum *post quem*. Ein Brief von Tubias, dem Vorsteher der ptolemäischen Truppen in Transjordanien, vom 13. Mai (10. Xandikos), in dem er dem König den Versand von Geschenken mitteilt, scheint darauf hinzuweisen, dass Philadelphos sich zu dieser Zeit nicht in Syrien befand⁶⁰. Das Datum *ante quem* kann

⁵³ P.L.Bat. 21, 1981, 138. 224.

⁵⁴ Vgl. P.L.Bat 21, 1981, 138. 224. 264-266.

⁵⁵ Vgl. L. K o e n e n, *Eine agonistische Inschrift aus Ägypten und frühptolemäische Königsfeste*, (Beiträge zur klassischen Philologie 56), Meisenheim am Glan 1966, 47-49; 53-55; 62-63.

⁵⁶ P.Cairo Zen. III 59358 (243); V 59821 (253); PSI IV 347(254); V 514 (251). Vgl. auch P.Col.Zen. II 70 mit dem Kommentar von L. K o e n e n, o.c. (Anm. 55), Anm. 100 und P.Mich.Zen. 8.

⁵⁷ Vgl. P.Cairo Zen. III 59332 (248), sowie F. U e b e l, *Kurzberichte Gissen* 19, 1964, 9.

⁵⁸ So auch L. K o e n e n, o.c. (Anm. 55), Anm. 62.

⁵⁹ Mendes war auch ein Aufenthaltsort der Truppen im September 102 auf der Rückkehr aus Syrien (P.Heid.dem. 742b+781a - U. K a p l o n y - H e c k e l, *Festschrift des Ägyptischen Museums*, Berlin 1975, 287-301, Brief C). Der Verfasser dieses Briefes befand sich am 27. September 103 in Ptolemis-Ake (P.Brit.Mus. 69008+P.Berl. 13381 - U. K a p l o n y - H e c k e l, o.c., Brief B).

⁶⁰ P.Cairo Zen. I 59075.

Ende Juni sein, als der zunehmende Nil die Bewegungen im Delta, wenn nicht unmöglich, so sicherlich schwerer machte⁶¹.

Bemerkenswerterweise brach der König aus Mendes nicht Anfang Frühling auf, der zugleich den Beginn der Kampagne bestimmte. Es ist wohl anzunehmen, dass Philadelphos, der so wie später Philopator⁶² schon im Herbst vorigen Jahres eine Truppenkonzentration im Ostdelta durchgeführt hatte, wie jener sich Anfang Frühling mit einem Teil der Streitkräfte aus Alexandrien auf den Weg machte. Demgemäss war Mendes nur ein Rastort, wo er u.a. seinen Geburtstag feierte, um bald weiterzuziehen. Auf eine solche Sachlage weist der Brief eines gewissen Numenios an Zenon hin⁶³. Daraus geht hervor, dass Apollonios, der im März in Memphis weilte, den Briefverfasser zum 26. März (2. Mecheir) zu sich rief, jedoch früher - wahrscheinlich vom König gerufen - die Stadt verlassen hatte und sich nach Mendes begeben musste. Numenios, der Apollonios in Memphis nicht getroffen hat, fragt Zenon am 10. April (17. Mecheir), wie lange Apollonios im mendesischen Gau weilen wird und wo er den Geburtstag des Königs feiern will. Wenn Numenios das früher nicht wusste, so musste er in Memphis erfahren, dass der König einen Feldzug nach Syrien führte und Apollonios von ihm nach Mendes gerufen worden war. Da den Ort, an dem die Feierlichkeiten des Geburtstages des Königs stattfinden sollten, nicht Apollonios, sondern der König bestimmte, werden die Fragen nur dann sinnvoll, wenn wir annehmen, dass Numenios vorausgesetzt hatte, der König hätte mit der Armee früher Mendes verlassen und befinde sich so weit entfernt, dass Apollonios diese Feier nicht zusammen mit dem König feiern konnte.

Wir haben keine ausdrücklichen Angaben, wann der König Syrien erreicht und was für Schritte er zunächst unternommen hat. Die einigermassen analoge Expedition Philopators im Jahre 217 erreichte Raphia erst am 18. Juni⁶⁴, was uns ein ungefähres Datum für den Feldzug 257 gibt. Während aber Antiochos III. bei Raphia Ptolemaios IV. den weiteren Weg versperrte, konnte Ptolemaios II., der seine syrischen Besitzungen mit sicherer Hand festhielt (vgl. I), unbehindert mit dem ganzen Heer nach Norden ziehen. Aus der vermutlichen Durchzugszeit durch Koilesyrien nach Juli (Daisios) 257 stammt die Nachricht, dass ein gewisser Dionysodoros einem Agenten von Apollonios angeordnet hatte, sein Gepäck (*ἀποσκευή*) aus Jope(Jaffa) nach Heraklea (Arqa) zu befördern⁶⁵. Dionysodoros ist wahrscheinlich mit einem Untergebenen des Nauarchen Kallikrates (*ὁ παρὰ Καλλικράτους*) identisch, der früher an der Reise Zenons durch Süd-

⁶¹ Vgl. P.Mich.Zen. 103, sowie D. Bonneau, *La crue du Nil*, Paris 1964, 22-25; D. W. Engels, o.c. (Anm. 41), 63-64; Cl. Orrioux, o.c. (Anm. 10), 105-106.

⁶² Polyb. V 79, 1; 80,13. Vgl. auch Anm. 44.

⁶³ P.Ryl. IV 557.

⁶⁴ Vgl. Raphiadekret, Z. 10-11 - H. Sottas - H. Gauthier, *Un décret trilingue en l'honneur de Ptolémée IV*, Le Caire 1925. Zur späteren Literatur siehe H.-J. Thissen, *Studien zum Raphiadekret* (Beiträge zur klassischen Philologie 23), Meisenheim an Glan 1966, 7.

⁶⁵ P.Cairo Zen. I 59093 (Nd. R. Scholl, o.c. (Anm. 7), Nr. 5(S. 46-47)).

palästina teilgenommen hat⁶⁶. Seine Anordnung kann vielleicht bedeuten, dass der Stützpunkt der in dem Feldzug eingesetzten Flotte aus dem günstigen Hafen Jope zur Mündung von Eleutheros, also zur Grenze der ptolemäischen Besitzungen verlegt worden ist. Es ist also möglich, dass die Expedition des Jahres 257 auf eigene Initiative des Philadelphos unternommen wurde, der damit breitere politische Zwecke ausserhalb der ihm untergeordneten Besitzungen verfolgte.

VII

Die Vorbereitungen zum Feldzug waren sicherlich nicht auf das Landheer beschränkt, sondern umfassten auch die Flotte und viele andere Bereiche wie z.B. die Transportmittel, die Versorgung u.a. Auch mit dem Auszug der Streitkräfte waren die mit dem Feldzug verbundenen Arbeiten nicht zu Ende. Die Truppen brauchten verschiedenartige Nachlieferungen. Diese Angelegenheiten scheinen evident zu sein, es fehlen aber ausdrückliche Angaben darüber⁶⁷. Möglicherweise nennen manche Papyri des Zenon-Archivs Ereignisse, die mit diesem Feldzug zu verknüpfen sind. Im folgenden nenne ich einige Beispiele aus dem Jahre 257:

Vom 3. April (30. Peritios) stammt ein fragmentarischer Brief, nach dem sein Verfasser ein Schiff (*ναὺς*) ausrüsten sollte. Er beklagt sich, dass manche Personen für die *κυνηγοί* ausgehoben und andere zu anderen Pflichten bestimmt wurden⁶⁸.

In einem Brief vom 19. April (16. Dystros) teilt der schon erwähnte Amyntas Zenon mit, dass er eine Anordnung erwartet, ins Ausland zu fahren (*ὑπολαμβάνομεν ἀποδεμίαν ἡμῖν παραγγελήσεσθαι*), und bittet ihn um Ausrüstung für seine Schiffe (*πλοῖα*)⁶⁹.

Im Juni (Pachons) war der Oikonomos Zoilos *πρὸς τῶν ναυτῶν ἀποστολῆι* beschäftigt und konnte seine gewöhnliche Pflichten nicht erfüllen⁷⁰.

Am 10. Juli (10. Daisios) erhielt Kriton von Apollonios eine Anordnung, das von einem Petechon befehligte Schiff (*θαλαμηγός*) dem Pleistarchos zur Verfügung zu stellen, die Mannschaft zu vergrössern und sich nach einer Ortschaft zu begeben, deren Namen nicht erhalten geblieben ist⁷¹.

⁶⁶ Pros.Ptol. VI 16370; 16371. Vgl. H. H a u b e n, *Callicrates of Samos* (Studia Hellenistica 18), Leuven 1970, 59-60.

⁶⁷ Vgl. aber die Lieferungen von Truppen, Elefanten und Ausrüstung aus Babylon und Baktrien im Jahre 273 für die Armee von Antiochos I., die seit einem Jahr in Syrien weilte (Keilschriftchronik BM 92689 - S. S m i t h, *Babylonian Historical Texts*, London 1924 (Nd. 1975), 150-159). Einen ausführlichen Kommentar dazu lieferte W. O t t o, *Beiträge zur Seleukidengeschichte des 3. Jahrhunderts v.Chr.*, (ABAW, 34. Band, 1. Abh.), München 1928, 3-29.

⁶⁸ P.Cairo Zen. IV 59540. Wir müssen hier P.Cairo Zen. I 59024 von etwa dem 28. Oktober (20. Gorpaios) 258 unbeachtet lassen. Die vom Herausgeber vorgeschlagene Interpretation, dass es um die Flucht eines Matrosen (*ναύτης*) von der Flotte Kritons geht, ist wenig wahrscheinlich.

⁶⁹ P.Cairo Zen. I 59053. Auf dieselbe Reise bezieht sich auch P.Cairo Zen. I 59054.

⁷⁰ PSI V 502, 24.

⁷¹ P.Ryl. IV 558. Vgl. Pros.Ptol. V 13861; 14127; H. H a u b e n, ZPE 28, 1978, 105.

Wohl aus späterer Zeit stammt der Brief, mit dem Apollonios urgiert wird, die Steuer für den Flottenbau (*τριηράρχημα*) für das Jahr 28 (27. Okt. 258 - 25. Nov. 257) zu zahlen⁷². Es bleibt allerdings unsicher, ob sie speziell für die Periode der Kriegshandlungen in Syrien auferlegt worden ist, oder ob sie davon unabhängig ist.

Keiner dieser Briefe enthält eine ausdrückliche Auskunft, ob die dort genannten Angelegenheiten in einer Beziehung zu dem Feldzug Philadelphos' nach Syrien stehen oder nicht. Wir können nur vermuten, dass wenigstens ein Teil der Flotte von Apollonios für den Kriegsbedarf in Beschlag genommen wurde⁷³. Man weiss auch, dass sogar kleine auf dem Nil schwimmende Schiffe zum Warentransport nach Palästina gebraucht wurden⁷⁴. Die oben genannten Urkunden sind nicht eindeutig zu interpretieren. Wir können uns nur auf die Feststellung beschränken, dass die Beziehung der meisten in diesen Urkunden behandelten Angelegenheiten zu dem Feldzug des Philadelphos wahrscheinlich ist.

VIII

Unter den Staatsangelegenheiten dieser Zeit war der Feldzug sicherlich erstrangig für den König. Die Anhäufung verschiedener Mittel für dessen Realisierung verlangte viel Mühe. Die sich auftürmenden Probleme waren mit der gewöhnlichen Korrespondenz, die wir aus den zahlreichen Papyri kennen, nicht immer zu lösen. In vielen Fällen mussten die entstehenden Fragen sofort entschieden werden. An vielen Orten Ägyptens war sicherlich das direkte Eingreifen der für bestimmte Bereiche zuständigen Personen unentbehrlich. Es fehlen aber darüber entsprechende Nachrichten. Wir können nur vermuten, dass mit diesen Aufgaben Leute aus dem engsten Umkreis des Königs beauftragt waren. Es besteht die Möglichkeit, dass einer von ihnen Apollonios war, der mit einer Gruppe von Personen auf Reisen durch Ägypten war. Die erste begann wahrscheinlich im Juli 258 und dauerte bis Mitte Mai 257. Die nächste unternahm er nach zweimonatigem Aufenthalt in Alexandrien in der zweiten Julihälfte und beendete sie Ende April 256⁷⁵. Beide umfassten im allgemeinen dasselbe Gebiet - Delta und Fayum. Die genannten Reisen werden in den bisherigen Studien als Inspektionsreisen bezeichnet. Sie sind aber zu lang, um sie den gewöhnlichen Inspektionsreisen, d.h. einer periodischen Kontrolle der Angestellten des vom Dioiketen verwalteten Ressorts gleichzusetzen. Eine längere Abwesenheit des Apollonios von Alexandrien konnte wegen der am Hofe bestehenden Koterien und Intrigen eine für seine Stellung vernichtende Auswirkung haben. Den Grund dieser Reisen mussten sehr wichtige Fragen des Staates bilden. Sehr gut erklärt ihn der Feldzug des Phila-

⁷² P.Mich.Zen. 100. Vgl. H. H a u b e n, o.c. (Anm. 66), 57-59.

⁷³ Vgl. M. R o s t o v t z e f f, SEH, I, 315.

⁷⁴ Keletes und Kybaia, die im Dienst auf dem Nil waren (P.Cairo Zen. I 59054; 59110; III 59320; P.Mich.Zen. 22), benutzte man für die Reisen nach Palästina (P.Cairo Zen. I 59012; 59015Recto; 59077). Vgl. L. C a s s o n, *Ships and Seamanship in the Ancient World*, Princeton 1971, 160-161; 166-167.

⁷⁵ P.L.Bat. 21, 1981, 264-268. Vgl. Cl. O r r i e u x, o.c. (Anm. 10), 108-109.

delphos nach Syrien, der zuerst unterschiedliche Vorbereitungen erforderlich machte, dann weitere Lieferungen der Ausrüstung, Ergänzungen u.dgl.m. Die konkreten Erfolge des Apollonios bei der Vorbereitung des Feldzugs konnten eine positive Beurteilung seiner Tätigkeit gewährleisten und ihm die Gunst des Königs sichern.

Die wirkliche Tätigkeit von Apollonios in bezug auf diesen Feldzug ist aber nicht bekannt. Dies geht vor allem aus dem Umstand hervor, dass wir mit den von Zenon gesammelten Urkunden zu tun haben, der zwar ein Sekretär des Dioiketen war, sich jedoch für die Dienstangelegenheiten seines Chefs nicht interessierte⁷⁶. Auf die Rolle des Apollonios bei der Vorbereitung des Feldzugs werfen etwas Licht die Urkunden, die sich auf die Unterhaltung oder Reparatur einer Ennere in Halikarnassos im Februar 258 beziehen, und die sich wohl zufällig unter den von Zenon angesammelten Papyri befanden. Sie verweisen deutlich darauf, dass an der Finanzierung der Unkosten dieses Schiffes Apollonios und wahrscheinlich sein Untergebener Apollodotos teilgenommen haben⁷⁷. Dieser Umstand ist vielleicht so zu deuten, dass der Dioiketes für solche Angelegenheiten zuständig war.

Auf einen ähnlichen Zusammenhang weist auch der Brief von Amyntas, einer wichtigen Persönlichkeit im Haushalt des Apollonios in Alexandrien hin, in dem er sich an Kriton, den Stolarches der Flotte des Apollonios mit der Bitte um Hilfe bei der Auszahlung eines Geldbetrages für die τῶν τὴν δωρεὰν ἐχόντων wendet, die mit ὁ ἐκ τῆς ἱερᾶς πρωιρέως verbunden waren (Empfangsdatum: 9. März (5. Peritios) 257)⁷⁸. Die angeführten Bezeichnungen zeigen, dass diese Personen der Meerflotte des Königs angehörten⁷⁹ und das Geld aus der Königskasse stammte, die von Apollonios verwaltet war. Wie das aus dem Inhalt des Briefes hervorzugehen scheint, kamen diese Leute gelegentlich nach Berenikes Hormos, wo Apollonios weilte, um bei ihm wegen der Geldauszahlung zu intervenieren, weil sie ihr Geld auf die übliche Weise nicht erhalten konnten.

Dieser Brief zeigt auch, dass Apollonios, Kriton und Zenon in Berenikes Hormos weilten⁸⁰. Von dem letzteren wissen wir, dass er vom 3. Februar bis zum 10. März dort war. Das ist sein längster dokumentierter Aufenthalt in einer Ortschaft während seiner Reise mit Apollonios. Ein so langer Aufenthalt in einer Ortschaft war wahrscheinlich mit der Rolle verbunden, die diese Ortschaft in der Vorbereitung des Feldzugs spielte. Die Lokalisierung der Ortschaft ist jedoch

⁷⁶ Vgl. Cl. Ori e u x, *Les papyrus de Zénon*, Paris 1983, 61-65.

⁷⁷ P.Cairo Zen. I 59036. Vgl. W. W. T a r n, *JHS* 53, 1933, 64; R. S. B a g n a l l, *CdE* 46, 1971, 356-362; Cl. O r r i e u x, o.c. (Anm. 76), 58-59.

⁷⁸ P.Cairo Zen. V 59805.

⁷⁹ Über den Charakter dieses Schiffes können wir nur aufgrund der Analogien mit Athen urteilen, wo ziemlich zahlreiche "heilige Schiffe" in klassischer und hellenistischer Zeit im zeremoniellen und religiösen Gebrauch waren. Vgl. B. J o r d a n, *The Athenian Navy in the Classical Period*, Berkeley - Los Angeles - London 1975, 153-184.

⁸⁰ Vgl. P.L.Bat. 21, 1981, 265.

nicht bestimmt⁸¹. Auf Grund der Papyri ist nur sicher, dass sie sich nördlich von Memphis befand. Der Name Berenikes Hormos scheint darauf hinzuweisen, dass es hier um einen neuen oder einen vergrößerten, bzw. umgebauten alten Hafen geht. Vielleicht ist seine Rolle mit den Transportwegen im Delta zu verbinden. Der Weg quer über das von den Nilarmen durchschnittene Delta sowie die Küstenschiffahrt zwischen Alexandrien und Pelusium waren bekanntlich schwer. Der Warenaustausch zwischen diesen Städten und wahrscheinlich auch aus Deltagebiet war nach Memphis geführt, von da aus zweigte er nach Alexandrien beziehungsweise nach Pelusium ab⁸². Es besteht die Möglichkeit, dass die Entwicklung des Handels seit Anfang der hellenistischen Epoche die Ptolemäer zur Gründung eines Hafens im Gebiet der Deltaspitze gezwungen hat, der die Schifffahrt erleichtern sollte, weil das weiter im Süden gelegene Memphis in dieser Rolle nicht ausreichen konnte.

Weitere Beziehungen des Apollonios mit dem Heer und dem in Syrien geführten Krieg kennen wir aus etwas späterer Zeit. Der 257 unternommene Feldzug zog sich in die Länge und weitere Aushebungen waren nötig. Am 17. Dezember 256 (2[3.] Hyperberetaios = 23. [Paophi] d.J. 30) erhielt Zenon von Apollonios einen Brief mit der Anordnung, für den Wohnungsbau (*οικήσις*) für neuangeworbene Soldaten (*νεανίσκοι*) zu sorgen, damit dieser möglichst schnell beendet wird. Apollonios beruft sich dabei auf seine frühere diesbezügliche Korrespondenz⁸³.

Aus dem Kriegsgebiet in Syrien strömen nach Ägypten Kriegsgefangene an. Vom 11. Januar (18. Hathyr) 255 haben wir eine Nachricht über *παραδεδομένους ἑνὺν δεσμώτας ὑπὸ Ἀπολλωνίου τοῦ διοικητοῦ*⁸⁴. Der Verfasser dieser Urkunde benutzt zwar nicht den üblichen Terminus *αἰχμάλωτοι*, es scheint aber, dass es hier um Kriegsgefangene handelt⁸⁵.

Vom 26. Mai (3. Pharmuthi) 255 stammt ein an Zenon adressierter Brief, dessen Verfasser einen gewissen Charidemios *τῶν παρὰ σοῦ στρατιωτῶν* nennt⁸⁶.

⁸¹ Frühere Vorschläge wurden von W. L. Westermann - C. J. Kraemer, P. Cornell, S. 5, besprochen und abgelehnt. Nach Cl. Orrioux, o.c. (Anm. 10), 108: "peut-être le port fluvial d'Héliopolis sur la branche pélusiaque".

⁸² Vgl. P.Cairo Zen. I 59012; II 59242; PSI VI 594; P.Rev.Laws Kol. 38, 1, sowie V. Tcherikover, *Hellenistic Civilization and the Jews*, Philadelphia 1959, 432 Anm. 79; Cl. Orrioux, o.c. (Anm. 10), 96. Kleinere Karavane legten aber das Delta quer über zurück. Siehe PSI V 543, und Cl. Orrioux, o.c. (Anm. 10), 105-106 und die Karte ib., S. 314.

⁸³ P.Cairo Zen. II 59153. Das Jahresdatum ist nicht erhalten geblieben, aber auf dieselbe Angelegenheit bezieht sich wahrscheinlich P.Petrie II 4, 8 (= III 42C, 1; Nd. C. C. Edgar, *Studies Griffith*, 1932, 210-211) vom 27. Oktober (2. Thoth) 256. Zum Tagesdatum siehe P.L. Bat. 21, 1981, 228.

⁸⁴ P.Petr. II 13(3), 9 (S.34; BL I, S. 353). [*Δε*]σμώτας nennt auch PSI IV 423, 3, dessen Datum verloren gegangen ist.

⁸⁵ Eine Vermutung von W. Peremans, *Rev.belge* 12, 1933, 55. Weniger wahrscheinlich scheint die Möglichkeit, dass diese Leute in Syrien als Sklaven gekauft und danach nach Ägypten überwiesen wurden. In diesem Fall könnten wir aber eine andere Bezeichnung erwarten. Über ihr weiteres Schicksal können wir nur vermuten, dass sie entweder bei einer Versteigerung als Sklaven verkauft wurden oder auf dem Lande angesiedelt, Kleroi erhielten. Vgl. P. Ducey, o.c. (Anm. 5), 83-86.

⁸⁶ P.Cairo Zen. II 59140, 15-16.

Der Ausdruck ist wohl mit einem späteren (Juli/August 249) Text in Verbindung zu bringen, dessen Autor sich Zenon als τῶν Ἀπολλωνίου στρατιωτῶν vorstellt⁸⁷. Beide Bezeichnungen sind unklar, und der Kontext, in dem sie vorkommen, gibt kaum eine Basis für ihre Interpretation. Die Beziehungen Zenons mit dem Heer waren bekanntlich ausschliesslich privater Natur und der erste Ausdruck gehört wohl nicht zur Militärterminologie. Es besteht die Möglichkeit, dass Apollonios dem Bedarf der Zeit und dem Wunsch des Königs entgegenkam und ihm eine Anzahl von Soldaten lieferte. Die Aktion selbst kann Zenon ausgeführt haben. Auf eine solche Situation bezieht sich vielleicht der bereits genannte Brief von Apollonios vom Dezember 256, der Zenon anordnet, sich um den Wohnungsbau für die neuangeworbenen Soldaten zu kümmern⁸⁸. Diese Interpretation erklärt gut die beiden genannten Bezeichnungen. Die erste bezieht sich dementsprechend auf die Soldaten, die Zenon im Namen seines Chefs angeworben hat, in der zweiten erscheint Apollonios als Eponymenoffizier⁸⁹. Es ist aber zu betonen, dass die obige Interpretation mangels sicherer Stützpunkte eine blosser Vermutung bleiben muss.

IX

Der Krieg war vor Juli 253 zu Ende. Vom Friedensvertrag kennen wir aber nur einen einzigen Punkt, und zwar die Heirat Antiochos' II. mit Berenike, der Tochter von Philadelphos. Die Grenze mit dem Seleukidenreich am Fluss Eleutheros - jetzt Nahr el-Kebir - ist wahrscheinlich unberührt geblieben. Mit Sicherheit weiss man nur, dass sie an der Seeküste nördlich von Sidon verlief⁹⁰.

Die Papyri liefern einige Einzelheiten über die Heirat Berenikes. Wir wissen, dass im November/Dezember (Hyperberetaios) 253 Schiffe zur Überführung des Gefolges der Prinzessin nach Syrien vorbereitet wurden⁹¹. Der König selbst führte sie im Frühling nächsten Jahres nach Pelusium⁹², wo er sie Apollonios anvertraute. Dieser begleitete die Prinzessin dann bis zur Staatsgrenze (ἕως τῶν ὀρίων)⁹³.

Mit dem Kriegsende war die Militärsiedlung im grossen Ausmass im Arsinoites und wahrscheinlich im Memphites angelaufen. Der König selbst eröffnete vermutlich die damit verbundenen Feierlichkeiten während seines Besuches im Fayum um den Juli/August 253⁹⁴. Wir finden dort die neuangesiedelten Veteranen, Reiter und Fussoldaten. Der Ansiedlungsprozess dauerte einige Zeit lang.

⁸⁷ P.Cairo Zen. III 59301, 1-2.

⁸⁸ Siehe Anm. 83.

⁸⁹ Pros.Ptol. II 1844. Dies scheint die Grundbedeutung von τῶν Ἀπολλωνίου στρατιωτῶν zu sein. Vgl. aber U. W i l c k e n, AfP 9, 1930, 230.

⁹⁰ Die Auskunft stammt aus dem Brief von Artemidoros, dem Arzt des Dioiketen, vom 14. April (6. Peritios embolimos) 252, der in Sidon geschrieben worden ist, wo sich das Gefolge der Prinzessin auf dem Rückweg aufhielt (P.Cairo Zen. II 59251).

⁹¹ P.Cairo Zen. II 59242.

⁹² Hieronymos, Comm. in Daniel. XI 6.

⁹³ Siehe oben Anm. 90.

⁹⁴ Ein Brief (PSI IV 354) vom 14. Juli (23. Pachons) 253 kündigt diesen Besuch an.

Noch vom Februar 251 stammen Nachrichten, dass betreffende Angelegenheiten erledigt wurden⁹⁵.

X

Die kurzgefasste, sich im demotischen Karnak-Ostrakon befindende Erwähnung eines Feldzuges nach Syrien wirft ein ganz neues Licht auf den zweiten syrischen Krieg. Das ungefähre Datum dieser Expedition lässt uns der papyrologischen Dokumentation neue, bisher unbekannte Tatsachen entnehmen. Ein Teil von ihnen ist zweifelsohne mit diesem Krieg zu verknüpfen, andere wurden oben zusammengestellt, weil es möglich ist, dass sie in irgendeiner Beziehung dazu standen. Weitere Untersuchungen können sicherlich manche von ihnen näher bestimmen und andere ablehnen.

Der zweite syrische Krieg war aber komplizierter als das aus obigen Ausführungen hervorgeht. Praktisch wurden hier stillschweigend die verwickelten und nicht vollständig geklärten Ereignisse in Kleinasien übergangen, deren Datierung unsicher bleibt. In der gegenwärtig verfügbaren Dokumentation finden wir keine Angaben, die uns erlauben würden, einen Zusammenhang zwischen diesen Ereignissen und den Operationen in Syrien zu bestimmen.

[Warszawa]

Jan Krzysztof Winnicki

⁹⁵ Für die Einzelheiten siehe W. Clarysse, *A Royal Visit to Memphis and the End of the Second Syrian War*, (Studia Hellenistica 24), 1980, 85-89 und Cl. Orioux, o.c. (Anm. 10), 252-256.